Schacher – Raum für Kunst
Blumenstr. 15, 70182 Stuttgart

www.galerie-schacher.de
Messe-Tel. 0162 / 403 75 12
und/oder: 0152 / 090 208 92

Stuttgart, Januar 2024

ART KARLSRUHE 2024 (Halle 4, Stand R05) mit JOSEPHINE SAGNA und SHALVA GELITASHVILI

Sehr geehrte Presse-Vertreterinnen und -Vertreter,

mit der Präsentation der gesellschaftskritischen Gemälde von Joséphine Sagna (Schacher-One-Artist-Show 2023) und Shalva Gelitashvili (One-Artist-Show 2022) knüpfen wir 2024 an unsere vergangenen, großes Aufsehen, konstruktive Diskussionen und ein mannigfaltiges Presse-Echo hervorrufenden Auftritte in Karlsruhe an.

Joséphine Sagna (1989 geboren in Stuttgart, in Ulm aufgewachsen, derzeit zwischen Norddeutschland und Südfrankreich pendelnd) ist die Tochter einer Siebenbürger Sächsin und eines aus dem Senegal stammenden Vaters. In ihren zumeist großformatigen Gemälden thematisiert sie konkret, bunt, expressiv und lebensfroh ihre Erfahrungen und Emotionen als schwarze Frau in einer überwiegend weißen Gesellschaft und zwischen mehreren Kulturen. Im Fokus ihrer Werke ist der weibliche Körper. Statt aber konkrete Personen zu portraitieren, fängt Sagna eine von Diversität geprägte Kraft und Energie ein: Sich selbst inszenierende Menschen stellen sich selbstsicher westlichen Schönheitsidealen entgegen.
Der Blick der Messe-BesucherInnen in die selbstbewussten Augen von Joséphine Sagnas Protogonistinnen wird zusammen mit den integrierten schriftlichen Parolen viele Perspektiven auf schwarze Deutsche, explizit auf hier lebende afrodeutsche Frauen verändern. Vorhandene Denkmuster werden aufgegriffen, aufgewirbelt und neu geordnet. „Schacher – Raum für Kunst“ setzt mit dieser Position ein deutliches Anti-Rassismus-Zeichen in von Klischees und Vorurteilten beherrschten Zeiten.

Shalva Gelitashvili (1991 geboren in Tiflis/Georgien, lebt in Stuttgart) verarbeitet in den Gemälden seine Erlebnisse als Kind und Jugendlicher, seine Träume und aktuellen Begegnungen. Menschen, Tierwesen und Requisiten vereinen sich zu surrealen, absurden, verzerrten, grotesken Szenerien. Symbolhafte Körperhaltungen und grelle Farben machen die Betrachtung zum Erlebnisprozess. Schützen die Masken und Maskeraden die Gemalten oder die Betrachtenden? Die Gemälde verwischen die Grenzen zwischen Mann und Frau, Komik und Comic, Haustier und Spielzeug, der eigenen Biografie und Science-Fiction.
Neben dem Besuch von Ausstellungen und Kirchen und dem Lesen von Comics und Romanen hat die düstere Welt von Independent-Filmen und Computerspielen einen großen Einfluss auf Gelitashvilis Bild-Protagonisten. Als Vorlage dienen oft Fotos aus Zeitschriften und Screenshots aus Filmen. Seine Gemälde gleichen narrativen Wimmelbildern, die zahlreiche, sich widersprechende Assoziationen auslösen. Auch wenn viele der Bilder „düster“ wirken, steckt in ihnen immer ein Optimismus, ein „Licht“.

Die Präsentation neuer Werke von Shalva Gelitashvili ist ein schöner Teaser für seine am 24. März startende, „People are strange“ betitelte Einzelschau im Leonberger Galerieverein.

Weitere Hintergrund-Infos und Abbildungen auf: www.galerie-schacher > KünstlerInnen > Shalva Gelitashvili bzw. > Josephine Sagna

Die Fakten:
Schacher – Raum für Kunst, Stuttgart, präsentiert:
Joséphine Sagna / Shalva Gelitashvili (zwei One-Artist-Shows)
Art Karlsruhe 2024, Messehalle 4 (Discover), Stand R05
22.02.-25.02.2024, Do-Sa 11-19 Uhr, So 11-18 Uhr
Weitere Infos und Bilder: www.galerie-schacher.de